Tiroler bekämpfte Fernweh mit der Weite Australiens

Anton Pinzger aus Buch wagte den Sprung in eine neue Welt. In Australien arbeitete er sich vom Handlanger zum Firmenchef empor.

Von Walter Zwicknagl

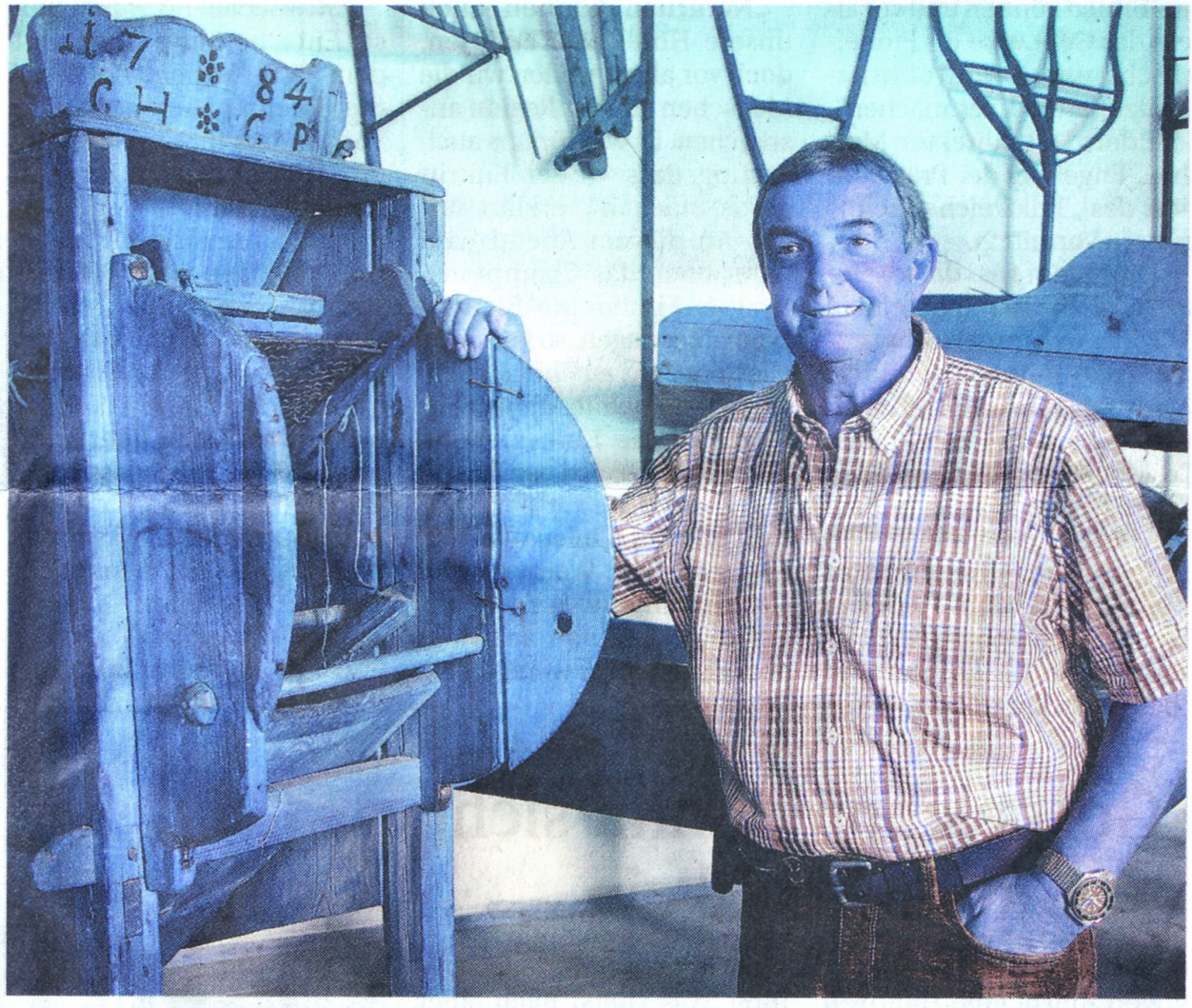
Rotholz – „Australien, das Land deiner Zukunft" hatte Anton Pinzger aus Buch nach dem Besuch der Landwirtschaftlichen Lehranstalt (LLA) Rotholz in Zeitungen in den Sechzigerjahren gelesen. Und es packte ihn das Fernweh – zum Leidwesen seiner Eltern, die einen Bauernhof bewirtschafteten. „Den Pass habe ich im Obstanger versteckt, damit er mir ja nicht abhandenkommt", erzählte der 69-Jährige beim Rotholzer Absolvententag.

„Anpacken habe ich gelernt", sagt er und berichtet von seinem Einstand als Handlanger in einer Brauerei in Sydney im Jahr 1967. Um die englische Sprache zu erlernen, schrieb er sich Wörter aus der Zeitung in ein Heft, schaute im Wörterbuch nach und schrieb auch die Aussprache nach dem Hörensagen nieder. Baustellen waren mehrere Jahre sein Zuhause. „Einmal haben wir für Aborigines 30 primitive Häuschen mit vier Wänden und einem Wellblechdach errichtet. Die waren innerhalb einer Nacht verschwunden. Gefunden haben wir sie dann im Busch", lacht der Toni. „Als ich 1973 erstmals nach Hause kam, hat man mir die Geschichten nicht geglaubt", vermerkt er so nebenbei.

Ein Schlangenbiss nahe Darwin hätte fast sein Ende bedeutet. „Fast in letzter Minute hat mich ein US-Hubschrauber, der auf Manöver in Australien war, herausgeholt. Dann habe ich den Road Train, der bis zu 300 Rinder geladen hatte, durch Australien gelenkt", blickt der Bucher zurück. Bald aber landete er im Bergbau. „Schutzengel habe ich da jedenfalls genug gehabt", meint er mit einem Augenzwinkern. Fast 30 Jahre verbrachte er in diesem Metier, baute in Neuguinea Tunnel und arbeitete sich zum Firmenchef hinauf. Seine Antoinette, die Postmeisterin in einem kleinen Dorf nahe Mount Isa, heiratete er im schottischen Gretna Green.

Nach der Bergbauära in Australien und Neuguinea war er Motel-Manager und Motel-Besitzer in Queensland und New South Wales. „Ein Motel habe ich immer noch. Die Zelte in Australien habe ich noch nicht abgebrochen", stellt der Abenteurer fest.

Seit Juni 2011 lebt er mit seiner englischen Gattin in Tirol. Dass er vor zwei Jahren den Pilotenschein für Leichtflugzeuge machte, erwähnt Toni nebenbei. Welche Herausforderungen die Zukunft bringt, kann und will er auf Anhieb nicht sagen. Obwohl es seiner Gattin in Tirol gut gefällt.



An sein Schuljahr in der LLA Rotholz erinnert sich Anton Pinzger, den es vor 45 Jahren nach Australien zog, gerne. Er brachte es vom Handlanger zum Mineur, Firmenchef und Motel-Besitzer. Foto: Zwicknagl